

## Der Vetter aus Frankfurt

von Hans Siebe

Regie: Fritz-Ernst Fechner

Produktion: DDR 1980, 48 Minuten

"Der Vetter aus Frankfurt" ist ein Westler, der sich nach über 20 Jahren bei seinem Verwandten, einem Friseurmeister in Eberswalde meldet. Bei einem Treffen auf einem Interzonen-Rastplatz bittet er den einfachen und rechtschaffenen Ostler um die Hilfe bei der Abwicklung einer komplizierten Erbschaft, die nach Dresden gehen soll. Das angebotene Westgeld macht es dem leichtgläubigen Friseur leichter.

Natürlich ist diese Erbschaft erfunden und der Vetter ein raffgieriger Verbrecher, der sich, wie der Staatsanwalt am Schluß erklärt, am sozialistischen Eigentum des Volkes bereichern wollte. Und natürlich geht es dank aufmerksamer Bürger schief.

Doch der Reiz der Siebeschen Stücke besteht eben darin, daß sie so viel mehr vermitteln; und ganz nebenbei erfährt man hier etwas über den Bauern-Breughel, was für einen Krimi schon ungewöhnlich ist.

Ein weiterer Krimi aus der Sendereihe "Tatbestand", die laut Ansage in Zusammenarbeit mit dem Generalstaatsanwalt der DDR entstand. Hans Siebes Krimis zeigen - wie die westdeutsche Serie "Stahlnetz" - die Arbeit der Kriminalpolizei und vermitteln so auch viel vom Selbstbild des Staates und der Polizei. # von mge #

Heinz: Erik S. Klein

Marlies: Heide Kipp

Hubert: Gerd Grasse

Robert: Hannjo Hasse

Sylvia: Marion van de Kamp

Max: Klaus Piontek

Twiggy: Gabriele Heinz

Helga Raumer, Gerda-Luise Thiele, Wolfgang Lohse, Lothar Dimke

Fachberatung und Kommentar: Dieter Plath (Staatsanwalt beim Generalstaatsanwalt der DDR)